

Titel: Kita-Einstieg: „Gewaltfreie Kommunikation im Kita-Alltag“ – eine Einführung

Termin: 19. April 2021

Uhrzeit: 09:00-16:00 Uhr

Ort: Zoom

Kosten: für Fachkräfte Hamburger Kitas und externen Kitas kostenfrei

Zielgruppe: **Pädagogische Fachkräfte und Leitungen in Kitas;**

Teilnehmendenzahl: 12

Referentin: Turid Müller, Schauspielerin und Kommunikationspsychologin zeigt, wie man empathisch zuhört, die Sprache des Herzens spricht und mit Wölfen tanzt.

Ansprechpartner*in: Marjan van Harten (kita-einstieg@diakonie-hamburg.de; 040 - 306 20 434)

Anmeldeschluss: 14.04.2021

Anmeldelink: <https://www.diakonie-hamburg.de/de/veranstaltungen/anmeldung.html?eventId=195235da-8583-11eb-bde0-24a074f1076a>

Der Rücktritt ist bis zum Eingang der Rechnung/ Anmeldebestätigung kostenfrei. Bei später eingehenden Absagen muss der Teilnahmebeitrag entrichtet bzw. eine Ersatzperson gestellt werden.

Bei zu geringen Anmeldezahlen behält sich das Diakonische Werk Hamburg vor, die Fortbildung abzusagen.

Wer schon immer mal wissen wollte, was zu tun ist, wenn jemand einfach „Nein!“ sagt oder uns und unsere Schutzbefohlenen anbrüllt, die*/der* ist hier richtig.

Die Welt da draußen ist leider nicht immer so friedlich, wie wir es uns wünschen würden. Zum Glück gibt es eine Kommunikationstechnik, die es mit dem zuweilen rauen Ton im Alltag aufnehmen kann: Gewaltfreie Kommunikation.

Ihr Begründer, Marshall B. Rosenberg, lädt uns mit dieser Methode ein, einen inneren Haltungswechsel zu erleben: Was, wenn alle „Wölfe“, die mich zuweilen das Fürchten lehren, nur „Giraffen“ sind – Giraffen mit Sprachproblemen?

Praktisch und alltagsnah erkunden wir im Seminar Gewaltfreie Kommunikation, die sogenannte „Giraffensprache“. Sie ermöglicht uns, ohne unsere an-sozialisierten Schutzmechanismen miteinander in Austausch zu kommen und unseren Standpunkt klar zu machen, ohne jemandem zu nahe zu treten. - Denn (Hand aufs Herz!) ein bisschen „Wölfisch“ rutscht uns doch allen mal raus, oder?!

Spielerisch erobern wir gemeinsam neue, friedlichere, Wege des Miteinanders – und des inneren Selbstgespräches.